

Quelltor – Respekt braucht Vertrauen 20.03.2022

Wir können nur respektieren, was wir wirklich kennen und für gut befinden!

- STVO => Rote und Grüne Ampel => Bewahren uns vor den gefährlichen Autos
- Umgang mit Maschinen => Bohrer, Stanzmaschinen, Sägen => Schutzkleidung schützt
- Erziehung => Respekt => Bitte und Danke geben uns Segen im Leben

Es gibt eine Person, die wir auch sehr respektieren sollten. Und das ist Gott! In der Bibel finden wir oft das Wort Gottesfurcht. Ein Beispiel hier?

Ps 89,7 Denn wer im Himmel ist dir gleich? Kein himmlisches Wesen ist so mächtig wie du!
Ps 89,8 In der himmlischen Ratsversammlung **fürchten sie Gott mit heiliger Scheu; ja, Ehrfurcht ergreift alle, die um ihn sind.**

Doch was bedeutet „Gottesfurcht“ eigentlich?

- **„Ein absoluter Respekt für die Person Gottes“**
- **Es geht nicht um Angst!**
- **„Gott zu fürchten bedeutet, ihm zu glauben – Gott zu glauben bedeutet, ihm zu vertrauen – Gott zu vertrauen, bedeutet ihm zu gehorchen“**

Rebekkah hat letzte Woche eigentlich genau davon gesprochen: Wem folgst du? Gott oder deinem Herzen?

Folgst du deinen eigenen egoistischen Wünschen des Herzens oder dem was gerade angesagt ist? Was gerade in und hip ist? Oder was die Kultur um dich herum erwartet?

Oder vertraust du dein Herz Gott an? Und wem du ihm vertraust, bist du bereit ihn zu respektieren und ihm zu gehorchen? Dann prägst du die Kultur um dich herum und gibst an was für dich hip und cool ist!

Drei Situationen – der Garten Eden, die Stiftshütte + der Tempel im Alten Bund

Um diesen Respekt für Gott – diese Gottesfurcht - noch besser zu beschreiben, möchte ich kurz drei Situationen gemeinsam mit euch anschauen. Sie zeigen uns ein Muster in Bezug auf Gottes Handeln auf.

GARTEN EDEN: Im Garten Eden nahm Gott sich sechs Tage Zeit, um seine göttliche Ordnung auf der Erde zu errichten. Dann brachte er Ordnung in den menschlichen Körper. Sobald diese göttliche Ordnung vorhanden war, hauchte Gott „in seine Nase Atem des Lebens; so wurde der Mensch eine lebende Seele“ (1. Mo. 2,7). Gott atmete buchstäblich seinen Geist in diesen menschlichen Körper hinein.

Zuerst schuf Gott seine Ordnung durch sein Wort und seinen Geist, dann wurde seine Herrlichkeit im Garten Eden offenbart. Segen war im Übermaß vorhanden, und Gott überschüttete die beiden Turteltauben mit allem, was sie benötigten.

Doch dann kam der Sündenfall. Und der Ungehorsam zog den geistlichen Tod mit sich. Der Mangel an Gottesfurcht in Adam und Eva führte zur Verführung durch die Schlange und endete im Hochverrat.

Göttliche Ordnung → geoffenbarte Herrlichkeit Gottes und sein Segen → oder Konsequenz für Ehrfurchtslosigkeit

DIE STIFTSHÜTTE: Ähnliches wiederholt sich in der Wüste: Gott gibt Anweisungen zum Bau der Stiftshütte. Er will mit seiner Gegenwart bei seinem Volk wohnen. Auch hier ist ein Segen Gottes für das Volk da. Gottes Gegenwart segnet das Volk und gibt ihnen Schutz und einen Weg bei Gott Vergebung ihrer Sünden zu erlangen. Doch es gibt zum Beispiel auch Konsequenzen für 2 Männer, die sich nicht an die Anweisungen halten. (nachzulesen in 3. Mose 10)

Göttliche Ordnung → geoffenbarte Herrlichkeit Gottes und sein Segen → oder Konsequenz für Ehrfurchtslosigkeit

DER TEMPEL: Und ebenso beim Tempel in Jerusalem: Gott gibt seine Anweisungen zum Bau und nach Vollendung des Baus nach 7 Jahren mit 10.000-ten Arbeitern erlebt das Volk den Segen Gottes. Doch dann begannen die Priester den Tempel mit heidnischen Bräuchen zu entweihen. Immer wieder warnte Gott das Volk durch Propheten, doch sie spotteten diesen nur. Daraufhin ließ Gott Nebukadnezar in Judäa einfallen. (nachzulesen in 2. Chronik 16) Rebekkah hat letzte Woche³ davon geredet, wie Jeremia als Prophet buchstäblich sein ganzes Leben immer wieder das Volk gewarnt hatte!

In allen drei Situationen gab es dasselbe Muster: Gott gibt seine Anweisungen, seine Ordnung und wenn der Mensch sich daran hält, also Gott ehrt und Gottesfurcht zeigt, dann erlebt er einen großen Segen. Wo jedoch Ehrfurchtslosigkeit aufbegehrt, dort muss der Mensch sich schließlich dem Richterspruch Gottes stellen und muss mit den Konsequenzen leben. (Wir sind hier im Alten Bund!)

Es ist äußerst ernüchternd, dass es sich hier um Menschen handelte, die zuvor die Herrlichkeit Gottes und seine Gegenwart erlebt hatten. Diese Konsequenzen wurden an solchen vollstreckt, die nicht nur sein Wort gehört, sondern, die in seiner Gegenwart gelebt und seine Herrlichkeit erfahren hatten.

1. **Gott gibt eine Göttliche Ordnung, eine Rahmenbedingung**
2. **Er offenbart seine Herrlichkeit – der Segen Gottes für uns Menschen**
3. **Unser Nichtbeachten kann Konsequenzen haben – ein Gericht Gottes, ein Richterspruch**

Ein Paradigmenwechsel: Eine vierte Situation – der neue Bund

2Kor 6,16 **Vergesst nicht: Wir selbst sind der Tempel des lebendigen Gottes. So hat Gott gesagt: "Ich will mitten unter ihnen leben. Ich will ihr Gott sein, und sie sollen mein Volk sein!"**

Wir gehen nun in den Neuen Bund, das Neue Testament der Bibel. Gott wohnte bisher in einem Tempel aus Steinen, doch nun will er sich eine neue Behausung schaffen, einen Tempel aus Fleisch und Blut. Er möchte in den Herzen seiner Söhne und Töchter wohnen. Nicht in einem Garten, nicht in einer Stiftshütte und auch nicht in einem Tempel. Sondern direkt in unseren Herzen!!

Und wieder beginnt der Prozeß mit göttlicher Ordnung. Und zwar im geheimen Ort des Herzens, dort sollte sich die Herrlichkeit Gottes offenbaren. Dies alles begann mit Johannes dem Täufer.

Mk 1,3 "Ein Bote wird in der Wüste rufen: 'Macht den Weg frei für den Herrn! Räumt alle Hindernisse weg!'"

Mk 1,4 Dieser Bote war Johannes der Täufer. **Er lebte in der Wüste, taufte und verkündete den Menschen, die zu ihm kamen: "Kehrt um zu Gott, und lasst euch von mir taufen! Dann wird er euch eure Sünden vergeben."**

Johannes zerstört durch kühne Konfrontation die falsche Sicherheit der Israeliten. Seine Botschaft war ein Ruf, ihre Herzen wieder Gott zuzuwenden. Nachdem das Werk des Johannes vollendet war, kam der eigentliche Baumeister: Jesus. Als Jesus alles getan hatte, was ihm von seinem Vater aufgetragen worden war, wurde er von Kaiphas, dem amtierenden Hohepriester, als das Opferlamm ans Kreuz geschickt. **Dies war der letzte und entscheidende Schritt zur Vorbereitung des Tempels im Herzen der Menschen. Jesus löschte die sündhafte Natur aus, die den Menschen seit Adams Fall von Gottes Gegenwart trennte.**

Hebr 9,11 **Christus - das einmalige Opfer** - Seit Christus gilt diese neue Ordnung. Er ist der Hohepriester, durch den sich Gottes Zusagen an uns erfüllt haben. Seinen Dienst verrichtet er in einem Heiligtum - größer und vollkommener als jedes andere, das je von Menschen betreten wurde. Dieses Heiligtum ist nicht von Menschenhand errichtet, es gehört nicht zu dieser Welt.

Hebr 9,12 Christus opferte auch nicht das Blut von Böcken und Kälbern für unsere Sünden. Vielmehr opferte er im Allerheiligsten sein eigenes Blut ein für alle Mal. Damit hat er uns für immer und ewig von unserer Schuld vor Gott befreit.

Jesus, vergoss sein Blut für unsere Schuld. Nachdem dies geschah, riss der Vorhang im Tempel von oben nach unten entzwei.

Lk 23,44 **Jesus stirbt am Kreuz** - Am Mittag wurde es plötzlich im ganzen Land dunkel. Diese Finsternis dauerte drei Stunden.

Lk 23,45 Dann zerriss im Tempel der Vorhang vor dem Allerheiligsten von oben bis unten.

Hier ist ein interessantes Bild: Dadurch, dass der Tempelvorhang sich teilt, haben wir das Bild des freien Zugangs zu Gott. Aber was ist hier eigentlich passiert? Gott ist eigentlich aus dem Tempel ausgezogen. Seine Herrlichkeit würde sich nie wieder in einem von Menschenhand erbauten Tempel offenbaren, sondern in dem Tempel, in dem er schon immer wohnen wollte – in den Herzen der Menschen.

Wir leben im Neuen Bund mit Christus im Zeitalter der Gnade und sein Blut wäscht uns rein vor jeder Schuld. Durch diese Gnade haben wir jederzeit und jeder Orts Zugang zu seinem Heiligtum. Doch wir werden auch eines Tages vor Gott stehen und uns für unser Leben verantworten müssen. Die Gnade bedeckt uns momentan, doch trotzdem sollen wir unser Leben in Gottesfurcht meistern.

Hebr 12,28 Auf uns wartet also eine neue Welt, die niemals erschüttert wird. Dafür wollen wir Gott von Herzen danken und **ihm voller Ehrfurcht dienen**, damit er Freude an uns hat. Hebr 12,29 **Denn unser Gott ist wie ein Feuer, dem nichts standhalten kann.**

Welchen Sinn hat es, an Jesus Christus zu glauben, wenn es keine Veränderung in der Herzeshaltung gibt und folglich auch nicht in den Handlungen? Wahrer Glaube zeigt sich durch gute Werke.

Jak 2,17 Genauso nutzlos ist ein Glaube, der sich nicht in der Liebe zum Mitmenschen beweist: Er ist tot.

Jak 2,18 Nun könnte jemand sagen: "Der eine glaubt, und der andere tut Gutes." Ihm müsste ich antworten: "**Zeig doch einmal deinen Glauben her, der keine guten Taten hervorbringt! Meinen Glauben kann ich dir zeigen. Du brauchst dir nur anzusehen, was ich tue.**"

Wenn wir Jesus wahrhaftig lieben und respektieren, dann haben wir aufgrund unserer Hingabe zu ihm gute Werke, die sich in unserem Leben zeigen.

Die Gottesfurcht des Paulus

Eph 3,1 Weil ich, Paulus, euch Nichtjuden diese rettende Botschaft verkündete, bin ich nun im Gefängnis. Als Gefangener Jesu Christi bete ich für euch.

Paulus saß im Gefängnis, als er diesen Brief schrieb. Aber er sieht sich selbst als ein Gefangener für Jesus Christus. Damit sagte er nicht, dass Jesus ihn ins Gefängnis gesteckt hatte, sondern dass er dort war, weil er die Botschaft von Jesus verkündet hatte. Er war sogar bereit im Gefängnis zu bleiben, wenn dadurch noch mehr Menschen zum Glauben an Jesus finden würden.

Wir sollten uns fragen, wie viele Unannehmlichkeiten wir auf uns nehmen, um die gute Nachricht von Jesus zu verbreiten. Wie oft geben wir zu schnell auf, wenn wir auf Ablehnung stoßen. Oder scheuen uns zu unserem Glauben zu stehen. Ich habe eines herausgefunden: das richtige zu tun, macht dich nicht unbedingt populär oder führt sofort zu positiven Reaktionen bei Menschen in deinem Umfeld. Obwohl Ablehnung schmerzlich ist, können wir gerade dadurch eine besondere Nähe zu Jesus erleben.

Phil 3,10 Um Christus allein geht es mir. Ihn will ich immer besser kennen lernen und die Kraft seiner Auferstehung erfahren, aber auch seine Leiden möchte ich mit ihm teilen und seinen Tod mit ihm sterben.

Wir sind seine Mitarbeiter und er rüstet uns aus, seine Botschaft der Errettung weiter zu verbreiten. Das bedeutet, dass wir das Vorrecht haben, den Auftrag weiter auszuführen, den er anfangs den Zwölfen gegeben hat. In unserer westlichen Kultur tun wir uns allerdings sehr schwer mit Unannehmlichkeiten. Unsere Bequemlichkeitssucht führt dazu, dass wir gerne den leichten einfachen Weg gehen. Wir sprechen von Verfolgung, obwohl wir eigentlich gar nicht verfolgt werden. Heute leiden viele Christen auf der ganzen Welt aufgrund ihres Glaubens und manche werden sogar getötet. Vielleicht wird von uns nie unser Leben gefordert werden. Aber umso mehr sollten wir zumindest mit Kritik, Ablehnung oder Gelächter vertraut sein. Denn dies bedeutet, dass wir versucht haben gegen den Strom der westlichen Kultur zu schwimmen.

Eph 3,13 Darum bitte ich euch: Werdet durch meine Gefangenschaft nicht mutlos. Was ich hier für euch leide, soll euch zugutekommen.

Obwohl Paulus im Gefängnis leiden musste, weil er das Evangelium verkündet hatte, wollte er nicht, dass andere Christen deswegen Angst bekommen oder den Mut verlieren. Er wollte, dass andere durch seine Schwierigkeiten gestärkt statt geschwächt würden. Denn wenn wir sehen, wie jemand Schwierigkeiten meistert, kann uns das anspornen, auch unsere Situation zu meistern. Ich glaube genau das wünschte sich Paulus für die Christen in Ephesus!

Wir sollten uns darauf konzentrieren Gott zu gefallen und nicht den Menschen. Ich möchte dich auffordern deine Stellung für deinen Glauben an Jesus Christus zu beziehen. Sogar bereit zu sein, dafür alles zu verlieren. Gehe mit der Welt und ihren Wegen keine falschen Kompromisse ein. Sei nicht lauwarm, sondern halte dich fest an den Weg, den Jesus dir zeigt.

Eine wichtige Frage: geht es dir darum, Menschen zu gefallen oder Gott zu gefallen? Und wenn du dich mehr danach ausrichten möchtest Gott zu gefallen, wie kannst du dies erreichen?

Eph 3,14 Darum knie ich nieder vor Gott, dem Vater, und bete ihn an,

Eph 3,15 ihn, dem alle Geschöpfe im Himmel und auf der Erde ihr Leben verdanken und den sie als Vater zum Vorbild haben.

Eph 3,16 Ich bitte Gott, dass er euch aus seinem unerschöpflichen Reichtum Kraft schenkt, damit ihr durch seinen Geist innerlich stark werdet

Eph 3,17 und Christus durch den Glauben in euch lebt. ...

Paulus beginnt sein Gebet mit der Bitte um Kraft. Wir alle brauchen Kraft in vielen Lebensbereichen. Doch die Art von Kraft, um die Paulus bittet, ist definitiv die wichtigste: es handelt sich um innere Stärke! Er bittet darum, dass der Geist Gottes uns innerlich stark macht: unsere Gedanken, unsere Gefühle, unser Wille und unser Gewissen sollen gestärkt werden durch Gottes Geist. Das ist so wichtig! Denn innere Stärke trägt uns durch die

Schwierigkeiten und Herausforderungen des Lebens und ermöglicht uns, dabei sogar noch Freude zu haben.

Heutzutage sind wir mehr bemüht im Fitnessstudio unsere Muskeln zu stärken, als unser Inneres zu stärken. Ich kann noch so oft ins Fitnessstudio gehen und Gewichte stemmen. Doch das verleiht mir keine emotionale Stabilität, um schwere Lebenssituationen zu bewältigen. Natürlich ist Sport nicht falsch, doch noch wichtiger ist es innerlich stark zu sein.

Bete für diese innere Stärke. Kennst du jemanden der etwas Schweres durchmacht? Bete für innere Stärke für diese Person. Bete das Gottes Kraft ihr Innerstes erfüllt.

Stell dir einmal vor, wie viel besser unsere Beziehungen wären, wenn wir alle vom Geist erfüllte Persönlichkeiten hätten. Wenn wir alle aus einer inneren Stärke heraus handeln und sprechen. Wie genial wäre das. Und dies zeigt uns wieso dieses Gebet von Paulus so wichtig ist!

Ich bete oft um innere Stärke, denn ich weiß das ich einen Feind habe. Den Teufel der mich zu Fall bringen will. Und um ihn zu besiegen, brauche ich viel Kraft in meinem Inneren. Deshalb gehört innere Stärke zu dem wichtigsten, wofür ich als Christ beten kann! Paulus schreibt im Vers 17 „damit Christus durch den Glauben in euch lebt“. Wenn dies gelingt, dann ist alles möglich! Weil der der in mir ist, stärker ist als der der in der Welt ist.

1Jo 4,4 Doch ihr, meine geliebten Kinder, gehört zu Gott. Ihr habt diese Lügenpropheten durchschaut und besiegt. Denn der Geist Gottes, der in euch wirkt, ist stärker als der Geist der Lüge, von dem die Welt beherrscht wird.

Freundschaft mit Gott – der eigentliche Hammer dieser Botschaft

Ps 25,12 ***Was ist mit dem, der dem Herrn gehorcht?*** Der Herr zeigt ihm den richtigen Weg.
Ps 25,13 Er schenkt ihm Glück und Wohlstand, und seine Nachkommen werden das ganze Land erben. → ***Gesegnet bist du, wenn du Gott gehorcht!***

Ps 25,14 ***Der Herr zieht die Menschen, die ihn ernst nehmen, ins Vertrauen.*** Er lässt sie wissen, wozu er einen Bund mit seinem Volk geschlossen hat.

Ps 25,12 (Schl1951) ***Wer ist der Mann, der den HERRN fürchtet?*** Er lehrt ihn den Weg, den er erwählen soll.

Ps 25,13 (Schl1951) Seine Seele wird im Guten wohnen, und sein Same wird das Land besitzen. → ***Gesegnet bist du, wenn du den Herrn fürchtest!***

Ps 25,14 (Schl1951) ***Freundschaft hält der HERR mit denen, die ihn fürchten,*** und seinen Bund tut er ihnen kund.

Ich glaube der sehnlichste Wunsch eines Christen ist innigste Gemeinschaft mit Gott. Und jetzt kommt der spannende und schönste Teil dieser Predigt. Der Psalmist schreibt es so wunderschön: **Der Herr zieht die Menschen ins Vertrauen oder hält Freundschaft für die bereit, die ihn fürchten.**

Jesus sagt uns ähnliches in Johannes 15 Vers 14: *Ihr seid meine Freunde, wenn ihr tut, was ich euch gebiete (oder auftrage).*

In Sprüche lesen wir:

Spr 1,7 Alle Erkenntnis beginnt damit, dass man Ehrfurcht vor dem Herrn hat. Nur ein Dummkopf lehnt Lebensweisheit und Selbstbeherrschung ab.

Spr 1,8 Mein Sohn, denke immer an die Ermahnungen deines Vaters, und habe die Weisung deiner Mutter stets vor Augen;

Spr 1,9 wenn du auf ihre Worte hörst, wirst du Ehre und Anerkennung erlangen.

Alle Erkenntnis beginnt mit Respekt und Ehrfurcht vor der Person, die uns diese Erkenntnis mitteilt. Seien es deine Eltern, deine Lehrer oder Gott selber. In Bezug auf Gott wird dies nun sehr interessant. Denn in der Welt beziehen wir Respekt oder Ehrerbietung sehr auf Personen, die eigentlich nicht nahbar sind. Meist sind es Menschen, die uns sehr distanziert sind. Sportler, Geschäftsleute, Autoren, Wissenschaftler oder Prediger. Also Menschen, mit denen wir meist keine innige Freundschaft haben. ***Bei Gott ist dies jedoch anders. Er sagt: wenn du mich ehrst und gottesfürchtig lebst, dann hat dies Potential, dass du zu meinem innigsten Freund wirst.***

DER HAUPTPUNKT IST HEUTE, DASS GOTT UNS SEINE ORDNUNGEN GIBT UM UNS ZU SEGNET: JE BESSER WIR IHN KENNEN, DESTO LEICHTER WIRD ES UNS FALLEN IN ZU EHREN UND ZU RESPEKTIEREN. DAS ERGEBNIS DAVON IST INNIGE FREUNDSCHAFT MIT GOTT!

Der Segen der Gottesfurcht (Schlachter2000)

Versetzt unsere Herzen in die Lage Antworten zu empfangen

Hebr 5,7 Dieser hat in den Tagen seines Fleisches sowohl Bitten als auch Flehen mit lautem Rufen und Tränen dem dargebracht, der ihn aus dem Tod erretten konnte, und ist auch erhört worden um seiner Gottesfurcht willen.

Hält uns Gottes überreiche Güte bereit

Ps 31,20 Wie groß ist deine Güte, die du denen bewahrst, die dich fürchten, und die du an denen erzeigst, die bei dir Zuflucht suchen angesichts der Menschenkinder.

Verspricht Schutz durch Gottes Engel

Ps 34,8 Der Engel des HERRN lagert sich um die her, die ihn fürchten, und er rettet sie.

Stellt unserer Versorgung sicher

Ps 34,10 Fürchtet den HERRN, ihr seine Heiligen; denn die ihn fürchten, haben keinen Mangel.

Stellt Gottes beständige Aufmerksamkeit sicher, die uns errettet und versorgt

Ps 33,18 Siehe, das Auge des HERRN achtet auf die, welche ihn fürchten, die auf seine Gnade harren,

Ps 33,19 damit er ihre Seele vom Tod errette und sie am Leben erhalte in der Hungersnot.

Sichert uns seine Gnade

Ps 103,11 Denn so hoch der Himmel über der Erde ist, so groß ist seine Gnade über denen, die ihn fürchten;

Versorgt uns mit Nahrung

Ps 111,5 Er hat Speise gegeben denen, die ihn fürchten, er wird ewiglich gedenken an seinen Bund.

Verspricht Schutz

Ps 115,11 Die ihr den HERRN fürchtet, vertraut auf den HERRN! Er ist ihre Hilfe und ihr Schild.

Erfüllt unsere Wünsche und befreit uns aus der Not

Ps 145,18 Der HERR ist nahe allen, die ihn anrufen, allen, die ihn in Wahrheit anrufen;

Ps 145,19 er erfüllt das Begehren derer, die ihn fürchten; er hört ihr Schreien und rettet sie.

Versorgt uns mit Weisheit, Verständnis und langem Leben

Spr 9,10 Die Furcht des HERRN ist der Anfang der Weisheit, und die Erkenntnis des Heiligen ist Einsicht.

Spr 9,11 Denn durch mich werden deine Tage sich mehren und werden Jahre zu deinem Leben hinzugefügt.

Ist unsere Zuversicht und unser Schutz im Angesicht des Todes

Spr 14,26 In der Furcht des HERRN liegt starkes Vertrauen, Er wird auch seinen Kindern eine Zuflucht sein.

Spr 14,27 Die Furcht des HERRN ist eine Quelle des Lebens; man meidet durch sie die Fallstricke des Todes.

Bewahrt vor dem Unglück bei Nacht

Spr 19,23 Die Furcht des HERRN dient zum Leben; wer daran reich ist, der wird über Nacht von keinem Unglück heimgesucht.

Führt zu Reichtum, Ehre und erfülltem Leben

Spr 22,4 Der Lohn der Demut und der Furcht des HERRN ist Reichtum, Ehre und Leben.

Hält uns auf dem richtigen Weg, so daß sich Gott über uns freut und uns wohl tut

Jer 32,40 Und ich will einen ewigen Bund mit ihnen schließen, daß ich nicht von ihnen ablassen will, ihnen wohlzutun. Und ich werde die Furcht vor mir in ihr Herz geben, damit sie nicht mehr von mir abweichen,

Jer 32,41 und damit ich mich über sie freuen kann, ihnen wohlzutun; und ich werde sie einpflanzen in dieses Land in Wahrheit, mit meinem ganzen Herzen und mit meiner ganzen Seele.

Weist uns den richtigen Weg und läßt unsere Seele im Guten wohnen

Ps 25,12 Wer ist der Mann, der den HERRN fürchtet? Er weist ihm den Weg, den er wählen soll.

Ps 25,13 Seine Seele wird im Guten wohnen, und sein Same wird das Land besitzen.

Führt zu zufriedener, gesegneter Arbeit und zu einem vollen, belohnten Leben

Ps 128,1 Wohl jedem, der den HERRN fürchtet, der in seinen Wegen wandelt!

Ps 128,2 Du wirst dich nähren von der Arbeit deiner Hände; wohl dir, du hast es gut!

Ps 128,3 Deine Frau ist wie ein fruchtbarer Weinstock im Innern deines Hauses; deine Kinder wie junge Ölbäume rings um deinen Tisch.

Ps 128,4 Siehe, so wird der Mann gesegnet, der den HERRN fürchtet!

Bringt erfolgreiche Leiterschaft hervor

2Mo 18,21 Sieh dich aber unter dem ganzen Volk nach tüchtigen Männern um, die Gott fürchten, Männer der Wahrheit,

2Sam 23,3 Der Gott Israels hat geredet, zu mir hat der Fels Israels gesprochen: Ein gerechter Herrscher über die Menschen, ein Herrscher in der Furcht Gottes,

2Sam 23,4 der ist wie das Licht am Morgen, wenn die Sonne aufgeht, ein Morgen ohne Wolken, wenn durch ihren Glanz das junge Grün nach dem Regen aus der Erde sprosst.